

Ein Bekannter, der eine negative Grundhaltung hat, ist beruflich erfolgreich. Wie kommt das?

Es erscheint dir so, als ob dein Bekannter auf alles und jeden schimpft. Du fällst ein Pauschalurteil, mit dem du ihm unrecht tust. Dein Bekannter spielt wie wir alle ein Spiel. Er spielt den Besserwisser, zum Teil, weil es ihm Spaß macht, zum Teil, weil er vieles tatsächlich besser weiß. Er hat einen analytischen Intellekt, mit dem er die Verhaltensmuster anderer leicht durchschaut und damit oftmals die Unsinnigkeit ihres Verhaltens erkennt.

Dein Bekannter fühlt sich manchmal für andere verantwortlich, er denkt für sie mit und wundert sich, wenn es dann letztlich doch nicht nach seinem Kopf geht. Anstatt jetzt dem anderen freien Lauf zu lassen und ihm selbst das Recht zu geben, eigene Erfahrungen zu machen, meckert er, und das kommt bei dir als Lieblosigkeit und Negativität an. Indem er, wie du da sagst, dabei jedoch selbst erfolgreich ist, ist damit gleichzeitig bewiesen, daß er im Inneren ein gutes Selbstwertgefühl hat. Seine eigene Effektivität ist das Ergebnis seiner Meinung von sich selbst und das Produkt seiner klaren Gedanken, wenn es um ihn und seine eigenen Ziele geht.

Dein Bekannter ist, wenn er andauernden Erfolg hat, ganz sicher nicht grundsätzlich negativ eingestellt, er kümmert sich nur ein bißchen um seine Mitspieler, statt sie nach ihren eigenen Vorstellungen selig werden zu lassen. Hilf ihm zu lernen, in der Zeit, in der er bisher über andere meckerte, sich um seine eigenen Angelegenheiten zu kümmern und dadurch dann noch effektiver und erfolgreicher zu werden.

Dein Bekannter hätte es gern, wenn auch andere Aufgaben erfolgreich angehen würden und ihn so in seiner Art zu denken bestätigen würden. Dieses Verhalten ist völlig normal, wir alle suchen Mitläufer, die von

uns aufgezeigte Wege mitgehen und uns dadurch quasi in unserer selbsternannten Führerrolle bestätigen. Kommt diese Bestätigung nicht, kann die Reaktion darauf, wie bei deinem Bekannten, Meckern sein.

Dein Freund möchte helfen und führen, beides sind normale und auch lobenswerte Eigenschaften. Lehre ihn zu helfen, indem er vorlebt, um dann, wenn er erwünscht ist, öffentlich zu berichten, wie er *persönlich seine* Art der Lebensbewältigung sieht.

Niemand ist grundsätzlich negativ eingestellt, unsere eigene Negativität läßt uns nur manchmal den anderen in diese Rolle stecken. Versuche einmal für einige Tage, die Kommentare deines Bekannten nicht als negativ abzustempeln, sondern versuche, in ihnen die berechnete Kritik, die bestimmt vorhandene Konstruktivität zu erkennen. Dein Urteil über diesen Menschen ist dein Bild von einem Vorgang, der von anderen Beobachtern vielleicht lockerer und auch viel positiver kommentiert werden würde (etwa: rauhe Schale, weicher Kern).

Wenn ein Mensch tatsächlich ein überwiegend negatives und destruktives Bild von sich selbst hat, kann er gar nicht anders, als es auch nach außen zu projizieren. Das heißt, sein „Erfolg“ ist nur angestrengt und willentlich und kann deshalb nie von Dauer sein. Umgekehrt kann jemand sich allenfalls mit einem Mantel von vorgegebener Aggressivität zu schützen versuchen.

Du siehst in deinem Bekannten einen lebenden Widerspruch und kannst seine scheinbar widersprüchlichen Verhaltensweisen nicht unter einen Hut bringen. Lerne dein Gegenüber zu verstehen, anstatt es beurteilend zu verurteilen.